

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949

187 (26.9.1949)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

HEUTE!
Neuer Roman

Redaktionsadresse: Täglich, außer Donnerstag und Sonntag, Redaktion, Verlagsabteilung und Druck: Karlsruhe, Waldstraße 28, Telefon Nr. 82292 (Drittages-Pressen); Anzeigenabteilung und Vertrieb: Karlsruhe, Kaiserstraße 69, Telefon 604; Durlach, Pfaffenstraße 48, Dittgen, Leopoldstraße 2, Telefon 24, Buchhandlung Leisner.

Wochensatz DM 2,40 einschließlich Zustellgebühr, DM 2,30 zuzüglich Zustellgebühr. — Anzeigen: Die sechsseitige, 40 mm breite Millimeterzeile Mißmaß-Grandpreis DM —, im übrigen siehe zur Zeit gültige Preisliste Nr. 28. — Postcheckkonto: Postcheckamt Karlsruhe Nr. 60 526.

3. Jahrgang / Nummer 187

Karlsruhe, Montag, 26. September 1949

Einzelpreis 15 Pfennig

de Gaulle für Verständigung mit Deutschland

BORDEAUX, 25. 9. (dpa) Das deutsche Volk müsse in die Gemeinschaft der europäischen Nationen aufgenommen werden, forderte General de Gaulle am Sonntag in einer Rede vor 10 000 Zuhörern in Bordeaux. „Trotz des Grolls und der Bitterkeit, die die bloße Erwähnung Deutschlands in Millionen von Menschen hervorrufen“, sagte de Gaulle, „sieht jedermann mit gesundem Menschenverstand, daß die Deutschen sich in der Mitte unseres Kontinents befinden. Groß an Zahl, diszipliniert und von der Natur und durch ihre Arbeit mit einem sehr beträchtlichen Wirtschaftspotential ausgestattet, können die Deutschen im Geistesleben, in der Wissenschaft und der Kunst ein hohes Niveau erreichen, sobald sie nicht mehr von ihrer Leidenschaft zur Eroberung verführt werden.“ Der Atlantikpakt habe nun — wo die Sowjetunion das Atomgeheimnis besitzt — einen großen Teil seines Wertes für Europa verloren. Europa müsse sich selbst verteidigen.

Haß schon in der Schule gelehrt

DRESDEN, 25. 9. (dpa) In allen sächsischen Schulen soll eine gedruckte Rede des sächsischen Landtagspräsidenten Buchwitz (SED) als Unterrichtsmaterial in der Gegenwartskunde verwendet werden. Buchwitz hatte in dieser Rede gesagt, die westliche Welt bestehe nur aus Lüge, Verleumdung, Interventionskriegen, Betrug und Bedrohung.

Badische CDU zum Südweststaat

Nord- und südbadische Vertreter für Alternativ-Abstimmung

KARLSRUHE, 25. 9. (dpa) Die Parteivorstände der CDU Gesamtbadens haben am Samstag in einer Besprechung auf Burg Windeck bei Bühl zur Neuordnung des südwestdeutschen Raumes Stellung genommen. In einer Entschließung bekannte sich die badische CDU zu einer Volksabstimmung, wie sie von Staatspräsident Wohleb vorgeschlagen worden war, nämlich über die Frage: Wiedervereinigung der früheren Länder oder Schaffung des Südweststaates.

An den Besprechungen nahmen von südbadischer Seite Staatspräsi-

Attlee stellt Vertrauensfrage

LONDON, 25. 9. (UP) Die britische Regierung wird das Parlament in der kommenden Woche um seine Zustimmung zur Abwertung des Pfundes bitten. Dieser Entschluß kam völlig überraschend. Das Ersuchen um Zustimmung kommt einer Vertrauensfrage gleich. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß das Parlament die Abwertung billigen wird. Im gegenteiligen Fall müßte die Regierung zurücktreten und Neuwahlen ausschreiben.

Reimann kritisiert seine Partei

HAMBURG, 25. 9. (dpa) Der KPD-Vorsitzende Max Reimann stellte am Sonntag vor kommunistischen Funktionären in Hamburg fest, daß die Mitglieder der KPD oft vor den Angriffen der gegnerischen Propaganda zurückgewichen seien, obwohl die Sowjetunion durch ihre Politik der Partei „hervorragende Argumente“ in die Hand gegeben habe. Der tägliche Kampf der Sowjetunion für den Frieden, die Einheit und die Unabhängigkeit, sei bisher von den Mitgliedern der Partei nicht erkannt worden.

Welt-Rundschau

AMSTERDAM. Eine Gruppe russischer Emigranten in Holland hat die Aufforderung der Sowjetregierung in den Haag, in die Sowjetunion zurückzukehren, abgelehnt. Sie erklärt, die Aufforderung sei „eine Beleidigung“.

PRAG. In den vergangenen Wochen sind in der Tschechoslowakei 21 weitere Geistliche verhaftet worden.

ROM. Die streikenden Friseurgehilfen von Bologna sind mit Rasiermessern und Scheren bewaffnet auf die Straße gezogen, um ihre Arbeitgeber durch Konkurrenz zu Lohnerhöhungen zu zwingen. An allen Straßenecken der Stadt kann man sich nunmehr für ein Viertel des normalen Tarifs rasieren und frisieren lassen.

WASHINGTON. Der frühere USA-Botschafter in Argentinien, James Bruce, soll nach Billigung des Waffenhilfsprogrammes durch den Kongreß zum Administrator dieses Programmes bestellt werden.

Moskau bestätigt Truman-Erklärung

„Sowjetunion seit 1947 im Besitz der Atomwaffe“ — Schockwirkung in USA

MOSKAU, 25. 9. (dpa) Die sowjetamtliche Nachrichtenagentur TASS bestätigte am Sonntag, daß die Sowjetunion über eine Atomwaffe verfügt. Wie TASS meldet, besitze die Sowjetunion das Atomgeheimnis bereits seit 1947. Es liege nicht der geringste Anlaß zur Beunruhigung vor, heißt es in der Erklärung. Die Sowjetunion trete nach wie vor für ein uneingeschränktes Verbot der Anwendung von Atomwaffen ein. Die von den USA und Großbritannien gemeldeten Explosionen in der Sowjetunion werden in dem Bericht auf „Sprengungen durch Anwendung modernster technischer Mittel“ zurückgeführt.

NEW YORK, 25. 9. (dpa) Die Erklärung Präsident Trumans über die Atomexplosion in der Sowjetunion wurde in der ganzen Welt mit größtem Interesse aufgenommen. Maßgebliche Kreise der amerikanischen Hauptstadt halten es für möglich, daß Präsident Truman seine Erklärung abgab, um einem Bericht der sowjetischen Regierung über gelungene Atomversuche zuvorzukommen.

Die Atomenergiekommission des Kongresses wurde unmittelbar nach der Bekanntgabe der Erklärung Präsident Trumans zu einer Geheim-sitzung einberufen. In Kongresskreisen hat die Erklärung starke Bewegung ausgelöst. Senator McMahon erklärte vor Pressevertretern, die

USA sähen sich „dem schwierigsten Dilemma ihrer Geschichte“ gegenüber.

Die Tatsache, daß die USA kein Monopol in der Atombombenherstellung mehr besitzen, hat in der amerikanischen Öffentlichkeit eine gewisse Schockwirkung ausgelöst. Obwohl General Bradley erklärt hat, grundlegende Änderungen der Landesverteidigung seien nicht zu erwarten, rechnet man in Washington mit verstärkten und beschleunigten militärischen Abwehrmaßnahmen.

Trumans Bekanntgabe wird nach einem Bericht der „New York Times“ als Elogeständnis dafür betrachtet, daß die amerikanische Vorkriegszeit auf dem Gebiet der Atomwaffe praktisch vorüber ist. Hohe amerikanische Beamte äußerten jedoch zuversichtlich, daß die Sowjetunion es auf dem Gebiet der Atomwaffen niemals mit den USA

werde aufnehmen können. Die Vereinigten Staaten werden nach ihrer Meinung den weiten Vorsprung vor der Sowjetunion auf diesem Gebiet halten und ihn aller Wahrscheinlichkeit nach auch niemals verlieren.

„Deutsche Forscher beteiligt“

STOCKHOLM, 25. 9. (dpa) In einer Stellungnahme schwedischer Atomwissenschaftler zur Atomexplosion in der Sowjetunion wird die Ansicht zum Ausdruck gebracht, daß eine sowjetische Atombombe in erster Linie das Werk deutscher Forscher sei. Professor Axel Lind (Upsala) erklärte, er persönlich kenne drei hervorragende deutsche Atomphysiker, die zur Zeit freiwillig oder unfreiwillig in der Sowjetunion arbeiten: den Nobelpreisträger Prof. Hertz, früher Technische Hochschule Charlottenburg, zuletzt bei dem Siemens-Konzern, und dessen ehemalige Assistenten Pose und Mye.

Deutsche Regierung wartet

Alliierte über D-Mark-Umwertung noch nicht einig

BONN, 25. 9. (dpa) Vertreter der deutschen Bundesregierung erwarteten am Sonntag in Bonn immer noch die alliierte Antwort auf die deutschen Vorschläge über die Festsetzung eines neuen Außenhandelskurses der D-Mark. Das Kabinett will am Montag in der Bundeskanzlei über den Fortgang der deutsch-alliierten Finanzgespräche beraten. Wirtschaftsminister Prof. Erhard wird über seine am Wochenende alliierten Finanzgespräche beraten. Die geführten Verhandlungen berichten.

Wie ein amerikanischer Beamter in Bonn mitteilte, sind die Verhandlungen der Hohen Kommission auf Grund komplizierter Rückfragen mit den Regierungen noch nicht abgeschlossen. Von französischer Seite seien bestimmte Einwände gemacht worden, da die französischen Überlegungen

in der Bundesregierung wird grundsätzlich die Auffassung vertreten, daß die Hohen Kommission nicht allein auf Grund von Weisungen ihrer Regierungen über die Festsetzung des neuen D-Mark-Kurses zum Dollar entscheiden sollte. Für die wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen der Bundesregierung sei es ein schlechter Start, wenn bestimmte alliierte Weisungen zum D-Mark-Kurs gegeben würden.

Die Westberliner Zeitung „Telegraf“ kritisiert die zögernde Haltung der Besatzungsmächte in der Frage der D-Mark-Abwertung und schreibt: „Gleich bei der ersten Bewährungsprobe hat das Besatzungsstatut glänzend versagt. Seit einer Woche ist die Pfundabwertung bekannt. Über 20 Länder haben daraus die Konsequenzen für die eigene Wirtschaft gezogen und ihre Landeswährung ebenfalls neubewertet. Nur die deutsche Bundesregierung darf sich weiterhin in der Praxis üben, auf die Entscheidung der Besatzungsmächte zu warten.“ Der „Telegraf“ fordert schnellste Neufestsetzung des Umrechnungskurses auf annähernd 21 Cent und fügt hinzu: „Jede andere Regelung läßt darauf schließen, daß sich eine Besatzungsmacht bei dieser Gelegenheit eine Extrawurst vorbehält.“

Demontage-Gespräche in Bonn

Amerikanischer Journalist informiert sich in Bonn

BONN, 25. 9. (dpa) Der amerikanische Journalist Armstrong, Redakteur der Zeitschrift „Readers digest“, sprach in den letzten Tagen in Bonn mit maßgeblichen deutschen Politikern und Wirtschaftlern über Demontagefragen. Armstrong soll in Deutschland im Auftrage des amerikanischen Senators James Kem neues Material politischer und wirtschaftlicher Art zum Demontageproblem sammeln. Der Senator will noch in diesem Monat im Senat eine neue Überprüfung der Demontageleistungen beantragen.

Ein interfraktioneller Ausschuß der drei großen Parteien im Bundestag will, wie dpa dazu aus beteiligten Kreisen erfahren hat, die Bemühungen des amerikanischen Journalisten unterstützen. Dem Ausschuß gehören unter anderem die

Fraktionsvorsitzenden der CDU/CSU, Dr. Holzappel, der SPD, Professor Schmid, und der FDP, Dr. Schäfer, an. Dienstag soll eine „Demontagekonferenz“ nach Bonn einberufen werden, vor der Armstrong über den Stand der amerikanischen Bemühungen in der Demontagefrage sprechen will.

Armstrong will nach seiner Rückkehr in die Staaten in der Zeitschrift „Readers digest“ über seine Deutschlandreise und vor allem über Demontage- und Flüchtlingsprobleme berichten. Mit 50 Millionen Lesern ist „Readers digest“ die größte Zeitschrift der Welt. Armstrong erregte bereits früher mit einem Demontageartikel „German destruction at our expences“ (Vernichtung in Deutschland auf unsere Kosten) Aufsehen in Amerika.

Olympisches Komitee neu gebildet

Ein Schritt zur Teilnahme Deutschlands an der nächsten Olympiade

BONN, 25. 9. (dpa) In Bonn ist am Samstag das deutsche Olympische Komitee neu gegründet worden. Bereits im Jahre 1947 war eine Neugründung vorgenommen worden, die jedoch wegen Fehlens einer gesamtdeutschen Regierung vom Internationalen Olympischen Komitee nicht anerkannt worden war. Die aus den Vertretern der Sportverbände bestehende Versammlung wählte einstimmig Herzog Friedrich von Mecklenburg, seit 26 Jahren Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees, zum Präsidenten. Dr. Peco Brauwens und Dr. Max Danz (Leichtathletik) wurden zu seinen Stellvertretern und Prof. Dr. Carl Diem zum persönlichen Mitglied gewählt.

Herzog Adolf Friedrich und Prof. Diem gaben in ihren Begrüßungsansprachen der Hoffnung Ausdruck, daß schon bei den nächsten Olympischen Spielen 1952 die deutschen Farben vertreten sein werden. Bundeskanzler Adenauer wünschte dem neuen deutschen Olympischen Ko-

mittee viel Erfolg und sagte eine volle Unterstützung der westdeutschen Bundesregierung für die Arbeit des Komitees zur Förderung der olympischen Idee zu. Der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, Siegfried Edström, entbot in einem Telegramm seine Grüße und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der deutschen Mannschaft bei der kommenden Olympiade ein guter Erfolg beschieden sein werde.

Eifersuchtstakt fordert 23 Tote

QUEBEC, 25. 9. (UP) Die 41-jährige Marie Pitre legte das Geständnis ab, daß sie an Bord eines Flugzeuges eine selbstgemachte Sprengladung bringen ließ, um die Gattin eines Juweliers aus Montreal zu töten, weil sie den Juwelier liebt. Dieses Sprengstoffattentat fand vor zwei Wochen statt und forderte 23 Todesopfer. Die Gattin des vorerwähnten Juweliers befand sich unter den Toten.

dent Wohleb, der Vorsitzende der südbadischen CDU, Dichtel, Landtagspräsident Dr. Person, Anton Hilpert und Dr. Zürcher, teil. Von der nordbadischen CDU waren der Vorsitzende Heurich, Landtagsabgeordneter Kühn und der Vorsitzende der CDU Karlsruhe-Stadt, Baur, anwesend.

Zu dem Ergebnis der Besprechung erklärte Baur, über die Frage Südweststaat oder Vereinigung Baden sei nur diskutiert, jedoch keine Entscheidung gefaßt worden. Dagegen habe man die Frage der Abstimmung entschieden. Als Verhandlungsbasis für den Modus der Abstimmung, die beschleunigt erfolgen soll, sah die Konferenz den Vorschlag der südbadischen Regierung als geeignet an. Man war sich darüber einig, daß die Neuordnung des südwestdeutschen Raumes nicht durch den Bund, sondern durch eine Volksabstimmung erfolgen müsse.

Todesurteil für Laszlo Rajk

Er bezeichnet das Urteil als gerecht und lehnt Gnade ab

BUDAPEST, 25. 9. (dpa) Der ehemalige kommunistische Außenminister Laszlo Rajk wurde am Samstag vom Budapester Volksgerichtshof nach sechsstägiger Verhandlung wegen Kriegsverbrechens und Hochverrats zum Tode verurteilt. Er nahm das Urteil unbewegt entgegen und sagte mit ruhiger Stimme: „Das Urteil ist gerecht.“ Er lehnte es ab, ein Gnadengesuch einzureichen.

Rajk wie auch seine Mitangeklagten hatten in dramatischen Zeugnisaussagen die jugoslawische Regierung schwer belastet. Sie seien, erklärten sie, Werkzeuge in der Hand des Tito-Regimes gewesen, das der wahre Initiator der gegen den ungarischen Staat gerichteten Verschwörung gewesen sei. Rajk, der vom Hilfslehrer in die oberste Führungsschicht der ungarischen KP aufgestiegen war, hat außerdem bekannt, seit 18 Jahren seine Funktionen in der Partei zur Spitzeltätigkeit mißbraucht und seit 1945 für den amerikanischen Geheimdienst gearbeitet zu haben.

Rajk war am 15. Juni als „Spion und trotzkistischer Agent imperialistischer Mächte“ aus der ungarischen Arbeiterpartei ausgeschlossen worden. Seine Verhaftung führte dann zu einer großen kommunistischen Säuberungsaktion.

Der Prozeß wurde von politischen Beobachtern in Budapest für den bedeutsamsten seit den Trotzkiprozessen gehalten, die vor 13 Jahren in Moskau stattgefunden haben. Während des ganzen Prozesses waren die umliegenden Straßen abge-

sperrt und die Häuser in der Nachbarschaft scharf bewacht worden. Neben 60 Pressevertretern nahmen auch amerikanische, britische und französische Beobachter an den Verhandlungen teil.

Tito protestiert

Marschall Tito hat dem ungarischen Botschafter persönlich eine Protestnote wegen des Rajk-Prozesses überreicht. Darin wird der Prozeß als eine „Gerichtskomödie“ und als „ungeheuerliche Provokation“ bezeichnet, die „aggressive und umstürzlerische Absichten gegenüber einem Nachbarstaat und seiner Regierung“ verdecken soll. Der Rajk-Prozeß sei eine „kriegsbetreibende Maßnahme“. Sie bedeute „einen schweren Schlag gegen die internationale Zusammenarbeit“ und könne nur eine Kriegspsychose in der Welt hervorrufen.

S-Bahn wird ausgeplündert

BERLIN, 25. 9. (dpa) Der S-Bahn-Dezernent der sowjetisch-kontrollierten Reichsbahndirektion Berlin ist beauftragt worden, alle „überflüssigen Einrichtungen“ des Westberliner S-Bahnnetzes in kurzer Zeit abzubauen. Die Anlagen sollen für die sowjetische Transportverwaltung bereitgehalten werden. — Die im amerikanischen Sektor von Berlin liegenden S-Bahnhöfe wurden daraufhin von amerikanischer Militärpolizei und Westsektorenpolizisten besetzt, um die Entfernung von Bahnanlagen in den Ostsektor zu verhindern.

Süddeutsche Allgemeine

Nummer 187 / Montag, 26. September

Der Schock in England

dpa. Die von Schatzkanzler Sir Stafford Cripps bisher verfolgte Politik der „Einschränkungen“, die nach der Pfundabwertung noch verschärft wird, steht und fällt mit der Haltung der britischen Arbeiterschaft und ihrer Gewerkschaften.

Bisher hat er es, wenn auch widerwillig, getan. Er hat sich der Erkenntnis nicht verschlossen, daß Lohnerhöhungen zu einer Preissteigerung der britischen Exporte und damit einer Schwächung der Wettbewerbsfähigkeit der britischen Industrie auf dem Weltmarkt geführt hätte.

Gerade deshalb mußte die von Cripps bekanntgegebene Pfundabwertung eine starke Schockwirkung auf die breiten Massen der Bevölkerung in Großbritannien ausüben.

Die erste Reaktion auf die Pfundabwertung und damit auch auf die Lohnstop-Forderung des Schatzkanzlers aus den Reihen der Arbeiterschaft war der „Bummelstreik“ der Londoner Eisenbahner, die eine Lohnerhöhung durchsetzen wollten.

Das Loch im Westen kostet täglich 300 000 DM

Tagesleistung 20 000 Kilo Kaffee — 50 000 DM für Amateur-Sherlock-Holmes

AACHEN. Mindestens 3000 Schmuggler schaffen täglich über 20 000 Kilo Kaffee allein im Aachener Grenzgebiet nach Deutschland.

Sonntagnachmittag um 17 Uhr stehe ich mit drei Grenzbeamten an der deutsch-belgischen Ubergangsstelle Köppchen.

Vier Karabiner sind zu wenig Die größten Sorgen bereiten die nächtlichen Kolonnen in Stärke von 100 bis 250 Mann.

Hefige Auseinandersetzungen um Gröning MÜNCHEN. (dpa) Um den „Wunderdoktor“ Gröning ist es zwischen Anhängern und Gegnern, aber auch unter den Anhängern selbst in den letzten Tagen zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen.

Bei den Münchener Zeitungsständen erschien ein neues Gröning-Flugblatt, in dem Werner Schoknecht, der vor kurzem ein Flugblatt „Grönings Größenwahn“ herausgab, zahlreiche Leserzuschriften veröffentlicht.

gegen bewaffnete DP's mit rücksichtsloser Brutalität und der Parole „Du oder ich“ rettungslos verloren sein.

Zoll zahlt hohe Belohnungen

Die Zollfahndung ist nur an den Großen interessiert. „Die sitzen sicher im Hinterland, gehen persönlich kein Risiko ein, werben ständig neue Träger und verdienen täglich Tausende.“

Neue Krebs-Behandlungsart

Betatron eröffnet neue Möglichkeiten für die Strahlentherapie

HAMBURG (dpa). Auf der 31. Tagung der Deutschen Röntgenesellschaft in Hamburg berichtete Dr. Gund, Erlangen, über seine erfolgreichen Versuche, nennenswerte Mengen von Elektronen aus dem Betatron in die freie Luft zu schießen.

10 000 Besucher im Bundeshaus

BONN. (dpa) Das Bonner Bundeshaus wurde am Wochenende von der einheimischen Bevölkerung und von zahlreichen Besuchern, die mit Omnibussen kamen, besichtigt.

Der Teufel an der Wand

Der „Sunday Express“, ein britisches Wochenblatt mit einer gewaltigen Auflage, stellt die Lage in Deutschland bei der Gründung des — nicht zuletzt auf Wunsch der westlichen Alliierten zustandekommenden — deutschen Bundesstaates in einer Karikatur wie folgt dar:

Ausstellung „Deutsche Bücher von 1933 bis 1945“

STUTTGART. (dpa) Die württembergische Bibliotheksgesellschaft eröffnete am Freitag in Stuttgart eine Ausstellung „Deutsche Bücher von 1933 bis 1945“.

Deutschland-Rundschau

VEREINTE WESTZONEN.

Frankfurt (UP). Beamte der amerikanischen Besatzungsbehörden bezeichneten das „Geständnis“ des 43jährigen Joachim Stöwesand, er habe den Hohen Kommissar McCloy in sowjetischem Auftrag ermorden wollen.

VIERSEKTORSTADT BERLIN

Berlin. Das Land Mecklenburg soll rund 20 000 bergbaufähige Arbeitskräfte für die sowjetische Wismut-AG, der Zentralstelle für die Schürfungsbetriebe im Erzbirgbau, stellen.

Linzer-Nr. US-W B 122. Herausgeber und Chefredakteur Felix Richter und Karl Wieselack Redaktionsmitglieder Max Geisenberger, Helmut Haug, Wilhelm Hagenmeyer, Rudolf John, Rolf Kroschberg, Dr. Walter Oberkamp, Otto Peter Faust, Hildegard Florin, Adolf Rohrbach, Josef Wenzel.

IM IRRGARTEN DER LIEBE

ROMAN VON BERT GEORGE

Die nachstehende Begebenheit, die sich vor Jahren in Wien abspielte, ein seltsames, aufsehenerregendes Geschehnis, das durch die Flut späterer, sich überstürzender Ereignisse förmlich verächtlich wurde, soll nicht der Vergessenheit anheimfallen.

Bukarest — Hauptbahnhof.

Der junge Dr. der Medizin Rudolf Curtius, erst dreilundzwanzig Jahre alt, der infolge eines unliebsamen Vorfalls, über den noch gesprochen wird, seine Stellung in Bukarest aufgeben mußte, um mittellos in seine Vaterstadt Wien zurückzukehren, stand am 30. August 1913 mit seinem Handkoffer und einer Aktentasche in der er die Ergebnisse seiner Forschungsarbeit verwahrt, auf dem Bahnsteig vor dem Personenzug, der nach Ungarn abging.

Ein Pilgerzug war von Bukarest nach dem bekannten Wallfahrtsort Lourdes in Südfrankreich abgegangen mit Hunderten von Bauern und Bäuerinnen aus der Walachei, die ein Gelübde erfüllend, diese lange Reise angetreten hatten.

war der regelmäßige Wiener Personenzug abgegangen, dem nun ein aus sechs Wagen bestehender Nachzug folgen sollte.

Rudolf Curtius ging die Wagenreihe einige Male entlang und spähte nach einem leeren Platz. An einem Wagen, der weniger voll schien, las er die Anschrift: Nur für Reisende nach Lourdes.

„Wollen Sie mitfahren?“ „Ja.“ „Dann steigen Sie nur ohne weiteres hier ein.“

„Ich gehöre aber nicht zu den Wallfahrern.“ „Ich auch nicht. Aber vielleicht haben wir die Aufschrift nicht gelesen.“

Rudolf verstand was damit gemeint war. „Danke“ sagte er und zögerte, aber dann stieg er rasch in den Wagen.

Im Wagen saßen rumänische Bauern und Bäuerinnen, alle im Sonntagsstaat, viele bunt

gekleidet in ihrer malerischen Tracht. Die Männer rauchten schweigend. Die Frauen summten eine heimliche Weise. Rudolf setzte sich in ihrem kleinen Abteil waren sie für sich allein.

Die Lampe erhellte den Raum zwar spärlich, aber man konnte einander doch sehen. Die jungen Leute musterten sich unauffällig. Während Dupuis ungefähr richtig taxierte und Curtius, dessen hübsches Gesicht ihm gefiel, für einen Studenten oder Lehrer hielt, wußte dieser mit seinem Reisegefährt nichts anzufangen.

„Stecken Sie sich auch eine an“, sagte er in leicht gönnerhaftem Ton.

„Danke vielmals ich bin leider Nichtraucher.“

Jener klappte das hübsche Etui zu. Der Jüngling vor ihm verlor in seinen Augen. Vielleicht ein langweiliger Kerl, dachte er.

„Ihr Name ist französisch?“ fragte Curtius.

„Ja, mein Vater war Belgier, kam aber schon als junger Mensch nach Wien. Sie fahren wohl auch dorthin?“ fragte Dupuis, den Rauch in die Luft blasend.

„Eigentlich will ich nach Windhagen, einem kleinen Dorf zwischen Eisenzer und Graz. Man riet mir diesen Zug nach Wien zu benutzen, weil ich dann gleich am Südbahnhof

Anschluß bekäme. Hoffentlich habe ich keine Unannehmlichkeiten.“

„Weshalb?“

„Weil ich hier einstieg. Der Wagen ist doch nur für rumänische Wallfahrer nach Lourdes.“

„Unsin! Wenn Sie gefragt werden, so sagen Sie Sie hätten die Tafel nicht bemerkt. Ich tue es auch, und wenn der Zug unterwegs ist, wird mir uns nicht mehr hinausweisen.“

Der Beamte gab ein Zeichen, langsam setzte sich der Zug in Bewegung, gleichzeitig begannen die Pilger in den vordersten Wagen einen Choral zu singen.

Dupuis ließ die Zeitung sinken. „Unmöglich, in dem Höllenlärm zu lesen. Diese Narren! Weshalb singen sie eigentlich?“

Curtius lächelte. „Bei jeder Wallfahrt wird gesungen. Entweder soll um etwas gebeten oder für etwas gedankt werden.“

„Das sind hier Bauern, die nach Lourdes in Frankreich fahren, um dort für ihre gute Ernte zu danken. Soviel ich hörte, drohte ihnen heuer ein schlimmes Jahr, und da taten sie alle ein Gelübde. Soll man so etwas noch für möglich halten?“

„Warum nicht? Für den, der glaubt gibt es noch Wunder.“

Fortsetzung folgt

Favoriten blieben auf der Strecke

VfR Mannheim, Kickers Offenbach und 1. FC Nürnberg geschlagen — Stuttgarter Vereine erzwangen Unentschieden — Mühlburg wieder im Kommen

Ergebnisse

Oberliga Süd

VfB Mühlburg — 1. FC Nürnberg	2:1
SV Waldhof — 1860 München	5:4
Bayern München — VfR Mannh.	3:2
Kickers Stuttg. — SpVgg Fürth	1:1
FSV Frankfurt — VfB Stuttgart	0:0
Jahn Regensb. — Kickers Offenb.	4:0
Schwaben Augsburg — Eintr. Frkf.	0:1
Schweinfurt — BC Augsburg	6:1

Oberliga West

Duisburger SV — Bor. Dortmund	1:1
Erkenschwick — Pr. Dellbrück	1:0
80 Vohwinkel — Arm. Bielefeld	3:0
Hamborn 07 — Rh. Wurselen	2:0
Schalke 04 — Pr. Münster	0:0
Rotweiß Essen — Horst-Emscher	1:3
Alem. Aachen — 08 Duisburg	2:1
FC Köln — Rotw. Oberhausen	1:2

Oberliga Nord

HSV — Göttingen 05	3:0
Lübeck — Conc. Hamburg	1:1
Arminia Hannover — Bremer SV	1:3
Werder Bremen — Eimsbüttel	0:3
Holstein Kiel — Harburger TB	2:0
VfL Osnabrück — Braunschweig	0:2
VfB Oldenburg — Hannover 96	2:3
St. Pauli — Bremerhaven	4:1

Zonenliga Süd

Fort. Freiburg — Friedrichshafen	5:0
Eintr. Singen — VfL Freiburg	6:0
VfL Konstanz — Kuppenheim	3:0
SV Tübingen — SV Ehingen	2:0
SV Hechingen — SSV Reutlingen	1:4
Schweningen — ASV Villingen	0:1
SV Rastatt — SV Offenburg	1:0
SpVgg Trossingen — Spfr Lahr	1:0

Zonenliga Nord

FSV Künz — VfR Kirm	6:2
FK 03 Pirmasens — PV Engers	4:1
TuS Neudorf — Eintr. Trier	8:1
1. FC Kaisersl. — SV Adersbach	5:2
Worm. Worms — VfR Kaisersl.	3:1
Phönix L'hafen — ASV Oppau	7:2
ASV Landau — VfL Neustadt	1:1

Haben Sie richtig getippt?

SV Waldhof — 1860 München	1
Kickers Stuttgart — SpVgg Fürth	x
Bayern München — VfR Mannh.	x
FSV Frankfurt — VfB Stuttgart	x
Jahn Regensburg — Offenbach	1
Schwaben — Eintracht Frkf.	2
VfB Mühlburg — 1. FC Nürnberg	1
05 Schweinfurt — BC Augsburg	1
R.-W. Essen — Horst Emscher	2
Werder Bremen — Eimsbüttel	2
VfR Pforzheim — Phönix Kbe.	2
Sportfr. Stuttg. — SC Stuttgart	1

Blick ins Ausland

Englischer Spitzenreiter vergrößerte Vorsprung

In der englischen Fußballmeisterschaft vergrößerte der Spitzenreiter Wolverhampton Wanderers seinen Vorsprung, da der Tabellenzweite, Manchester United, beide Punkte verlor. Im Kampf der alten schottischen Rivalen, Rangers und Celtic, siegte der Doppelmeister Rangers klar mit 4:0.

Die Ergebnisse:

Arsenal — Birmingham City	4:2
Aston Villa — Everton	2:2
Burnley — Manchester United	1:0
Charlton Athl. — Middlesbrough	0:3
Fulham — Newcastle United	2:1
Liverpool — Derby County	3:0
Manchester City — Blackpool	0:3
Portsmouth — Bolton Wanderers	1:1
Stoke City — Chelsea	2:3
Sunderland — West Bromwich	2:1
Wolverhampton — Huddersfield	7:1

Willi Stadel — Sonderklasse

Baden unterlag Kanton Aargau beim 4. Kunstturn-Wettkampf

Nahzu tausend Zuschauer fanden sich am Sonntagvormittag in der Karlsruher „Schauburg“ zum 4. internationalen Kunstturn-Wettkampf zwischen Baden und dem Schweizer Kanton Aargau ein. Herzlicher Beifall empfing die beiden Riegen, als Landesoberturnwart Bach (Wertheim) die Turner vorstellte und Beigeordneter Gutenkunst die Schweizer und die badischen Sportkameraden im Namen der Stadtverwaltung willkommen hieß. In der ersten Übung, dem Ringturnen, errangen die jüngeren Eidgenossen einen kleinen Punktvorsprung, den sie am Barren noch weiter ausbauen konnten. Am Seitpferd sicherte sich die badische Vertretung den Anschluß an die Gesamtwertung und am Reck ging es buchstäblich um Zehntelpunkte. Mit 226,30 Punkten behielt Aargau im Mannschaftskampf gegenüber Baden, das es auf 225,90 Punkte

Der dritte Spieltag der neuen Saison brachte zum Teil faustdicke Überraschungen. Ausgesprochene Favoriten, wie der Süddeister Offenbach, der Deutsche Meister VfR Mannheim und Altmeister Nürnberg mußten unerwartete Niederlagen einstecken, wobei der Punktverlust der Offenbacher gegen den Neuling Jahn Regensburg besonders schwer wiegt. Bayern München, das bisher an letzter Stelle der Tabelle stand, kletterte durch seinen glänzenden Sieg über den VfR Mannheim einige Sprossen nach oben. In wesentlich verbesserter Form präsentierte sich der VfB Mühlburg im Spiel gegen den Club seinen zahlreichen Anhängern und die Stuttgarter Kickers, der unentschieden endete. Auch der zweite Stuttgarter Verein, VfB, kam beim FSV über ein Remis nicht hinaus. Ein torreiches Treffen gab es zwischen Waldhof und 1860 München, wobei FSV über die letzten Minuten die Entscheidung für die Mannheimer fiel. Zu einem knappen Sieg kam die Frankfurter Eintracht bei den scheinbar auch in dieser Spielzeit zuhause unberechenbaren Augsburger Schwaben. Der BCA ging in Schweinfurt gänzlich unter.

Baumann schoß zwei Tore!

Aus 0:1 wurde noch ein 2:1-Erfolg der Mühlburger

Die 20.000 Zuschauer mögen am Sonntag wohl mit einigem Herzklopfen den Weg zur Honselstraße angetreten haben, denn aufgrund der vorangegangenen, nicht gerade begeisternden Spiele der VfB-Leute, schien diesmal ein Nürnberger Erfolg unvermeidlich. Umso überraschter war man, als Mühlburg mit stürmischen Angriffen vom Anspiel weg zunächst der Nürnberger Abwehr mächtig einheizte. In der Folge allerdings riß die routinierte Altmeister-Elf das Geschehen immer mehr an sich und schien einem sicheren Sieg zuzusteuern. Wären die Weinroten nicht so sorglos gewesen, hätte ihnen dies auch durchaus gelingen können. Doch sie unterschätzten Mühlburgs Kraftreserven und Siegeswille, so daß in den letzten Spielminuten der 2:1-Erfolg der eifrigen Gastgeber noch zustande kam.

berger Sturm den letzten Einsatz, der zu weiteren Torerfolgen nötig gewesen wäre. Lediglich bei einem überraschenden Schuß Baumanns mußte sich Scheib etwas strecken.

Nach dem Wechsel kam Mühlburg, wieder gut erholt, zunächst wieder gefährlich auf, doch Nürnberg fing sich bald. Pöschl ging zweimal unglücklich am Tor und Scheib und E. Fischer vermochten in letzter Not auf der Torlinie gerade noch zu klären. Eine Musterkombination Herbolzheimer-Pöschl schloß der „blonde

Drei Bayerntore in 7 Minuten

VfR Mannheim unterlag 2:3

Im Münchener Stadion herrschte bei den 22.000 Zuschauern eine regelrechte Kampfstimmung. Obwohl die Rothosen ohne die verletzten Spieler Strettle, Koehle und Seibold antraten, kamen sie doch zu einem verdienten Sieg gegen den Deutschen Meister. Überraschend gut war die Stürmerleistung der Bayern-Elf, wo besonders der Nachwuchsspieler Resch imponierte. In der ersten Halbzeit mußte der VfR energisch verteidigen, um die schnellen Bayern aufzuhalten. Doppeltes Mißgeschick für die Gäste bedeutete es, daß sie nach dem Führungstreffer von Loettke innerhalb von sieben Minuten drei Gegentore und eine Verletzung ihres Sturmführers Loettke hinnehmen mußten. In der 75. Minute konnte Isacker auf 2:3 verkürzen. Die zweite Hälfte brachte nicht das Niveau der ersten 45 Minuten.

Windhund* mit einem Lattenschuß ab. Mit geradezu sträflichem Leichtsinne operierten die Nürnberger Dekkungsreihen in der Folge und so kam der Gastgeber durch Kunkel in der 75. Minute nach einer schwachen Abwehr Schaffers zum stürmisch umjubelten Ausgleich. Kurz darauf mußte Kennemann für einige Minuten verletzt vom Platz gehen. Baumann übernahm dessen Position und er war es — man traute seinen Augen kaum! — der in der 83. Minute eine Rückgabe über den Torwart ins eigene Netz jonglierte und den Mühlburger Siegestreffer schoß. Schiedsrichter Pieroth, Frankfurt, konnte nicht restlos gefallen.

Neuling überfuhr Meister

Jahn Regensburg — Offenbach 4:0

Der klare Sieg der Regensburger ist in jeder Hinsicht verdient. Offenbach enttäuschte die rund 18.000 Besucher und konnte sich nicht richtig entfalten. Die beiden Läufer Wirsching und Schmidt waren die besten Spieler des süddeutschen Meisters. Nowotny verstand es nicht, den gegnerischen Mittelstürmer Hubeny aufzuhalten, so daß dieser dreimal einschließen konnte. Bereits bis zur Halbzeit hatte Regensburg zwei Tore vorgelegt. Nach dem Wechsel versuchten die Kickers eine Wendung herbeizuführen, scheiterten aber an der starken Regensburger Verteidigung.

SpVgg Fürth	3	12:4	5:1
Schweinfurt 05	3	9:3	5:1
VfB Stuttgart	3	4:1	5:1
SV Waldhof	3	10:7	4:2
FSV Frankfurt	3	4:2	4:2
Jahn Regensburg	3	6:3	3:3
VfR Mannheim	3	5:5	3:3
VfB Mühlburg	3	4:5	3:3
Eintr. Frankfurt	3	4:7	3:3
Kickers Stuttgart	2	2:2	2:2
Kickers Offenbach	2	4:6	2:2
1. FC Nürnberg	3	6:7	2:4
Bayern München	3	7:9	2:4
Schw. Augsburg	3	2:9	2:4
1860 München	3	5:7	1:5
BC Augsburg	3	4:11	1:5

Großartiges Spiel in Stuttgart

Kickers Stuttgart — SpVgg Fürth 1:1

Die Fürther zeigten vor 30.000 Zuschauern ein Spiel, wie man es in der württembergischen Landeshauptstadt seit Jahren nicht zu sehen bekam. Vor allem wurde auf beiden Seiten aus allen Lagen heraus geschossen und nur die Schlußmänner Deyle und Gotth verhielten eine hohe Torausbeute. Die Kickers starteten schneller als die Gäste, jedoch hatten sich diese bald aus der Umklammerung freigemacht. In der 43. Minute gelang Stehlik durch unhaltbaren Schuß der Führungstreffer. Nach dem Wechsel stürmten die Fürther unaufhörlich und zeigten ideenreiche Kombinationen. Brenzke, Schade und Appis schossen aus allen nur erdenklichen Lagen, sie hatten jedoch unheimliches Pech. Das Ausgleichstor fiel in der 68. Minute durch einen 20 m-Schuß von Brenzke.

Torreiches Spiel in Mannheim

Siegestreffer fiel in der 90. Minute

Der torreiche Ausgang im Spiel ist eine Überraschung. Das Endresultat entspricht jedoch vollauf dem Spielverlauf. Bis zur Pause

FSV ließ Elfmeterchance aus

VfB Stuttgart spielte 0:0 in Frankfurt

Der FSV Frankfurt war gegen den VfB Stuttgart zwar in der zweiten

Eigentor entschied in Augsburg

Schwaben — Eintracht Frankfurt 0:1

Nach gleichmäßigem Spiel gelang den Frankurtern durch ein Eigentor von Süßmann im Anschluß an einen abgewerteten Strafstoß in der 57. Minute das siegbringende Tor und damit der Gewinn von zwei wertvollen Punkten. Zwar versuchten die Schwaben mit aller Kraft zum Ausgleich zu kommen, ihr Vorhaben scheiterte jedoch an der aufmerksamen Frankfurter Abwehr. Beiderseits waren die Stürmerreihen die schwächsten Mannschaftsteile.

Hoher Schweinfurt-Sieg

BCA wurde 6:1 überfahren

Schweinfurt beherrschte seinen Gegner während der 90 Minuten eindeutig und siegte auch in dieser Höhe verdient. Die Angriffsreihe wurde von den Läufern gut bedient und konnte somit immer wieder das Augsburger Tor in Gefahr bringen. Die Augsburger versuchten nur in Einzelaktionen ihr Glück, sie scheiterten aber an der schlagkräftigen Verteidigung sowie an Torwart Käser. Der Augsburger Hagen (bisher 1. FC Nürnberg) fand nicht den notwendigen Kontakt mit seinen Nebenspieler, konnte aber trotzdem das Ehrentor schießen. Für Schweinfurt waren Meusel (2), Gorsky, Hippler, M. Kupfer und Lotz erfolgreich.

Nur noch Horst/Emscher ohne Punkterlust

In der Fußball-Oberliga West bleibt nach den Spielen des letzten September-Sonntags nur noch der STV ohne Verlustpunkte. Der bisherige Spitzenreiter Preußen Dellbrück büßte in Erkenschwick durch eine 0:1-Niederlage die Tabellenführung ein und mußte diese dem beutigen Sieger mit 7:1 Punkten überlassen. Der neuerliche Punktverlust des westdeutschen Meisters, Borussia Dortmund, hält die Mannschaft weiter mit dem Vorjahrszweiten, Rotweiß Essen, im unteren Teil der Tabelle.

Horst/Emscher hatte nach Essen zur Platzeinweihung bei Rotweiß keine sehr stabile Hintermannschaft mitgebracht, und wenn die Platzhirschen ihren immer noch verletzten Mittelstürmer Gottschalk dabei gehabt hätten, wäre wahrscheinlich trotz der imponierenden Arbeit von Flottho im Horster Tor der eine oder andere Treffer gefallen. Alemannia Aachen landete über Duisburg 06 vor 8000 Zuschauer einen glücklichen 2:1-Sieg, der erst in der Schlussminute durch einen Kopfball von Schütt sichergestellt wurde. Der 1. FC Köln blieb seinen Anhängern den ersten Sieg immer noch schuldig und unterlag gegen Rotweiß Oberhausen mit 1:2. Die Gäste taten einen guten Griff, als sie ihren Linksaußen Juszkowiak mit der Sturmführung beauftragten, wo er sich als der gefährlichste Stürmer erwies und auch das Führungstor für seine Farben schoß.

Hamborn 07 hat endlich die richtige Sturmstellung gefunden und besetzte mit Betzkowiak als Mittelstürmer Rhenania Wurselen mit 2:0. Das Ergebnis stand bereits bei der Pause fest.

Schalke konnte nicht schießen

Schalke 04 spielte in Gelsenkirchen vor 25.000 Zuschauern drückend überlegen und schaffte gegen Preußen Münster trotzdem kein Tor. Ludorf schoß in der 22. Minute das Tor des Tages für Erkenschwick und verhalf damit seiner Mannschaft durch den Sieg über Preußen Dellbrück zur Tabellen Spitze. Vohwinkel bewies seine alte Gefährlichkeit auf eigenem Platz durch einen 3:0-Sieg über Arminia Bielefeld. Die ausgeglichene Wuppertaler arbeiteten mit einer offensiven Läuferreihe und scheiterten wiederholt an dem glänzenden Bielefelder Ebke.

Der deutsche Vizemeister Borussia Dortmund entging in Duisburg nur mit Glück einer weiteren Niederlage. Die wieder mit voller Hintermannschaft antretenden Dortmunder lagen bereits nach 5 Minuten mit 0:1 hinten und trotz bester Aufbauarbeit von Schanko und Michalek hielt die Duisburger Deckung mit der ausgezeichneten Läuferreihe Ellmann, Lankhoff, Kemper bis zur 79. Minute stand. Dann brachte ein Weitschuß von Michalek den Ausgleich.

Berliner Meisterschaft

Tennis Borussia — BSC 92	2:1
Wacker 04 — VfR Britz	4:1
Viktoria 89 — Tasmania	4:1
SC Südring — VfB Pankow	2:2
Alemannia — Hertha BSC	3:2

Immer wieder Georg Meier

140.000 Zuschauer beim Meisterschafts-Endlauf in Nürnberg

Wie in den vergangenen Jahren, galt auch diesmal das Nürnberger Motordrennen, das am Sonntag im prächtigen Stadiongelände vor den Toren der alten Nostis zum Austrag kam, als Entscheidungslauf um die deutsche Motorradmeisterschaft 1949. Dementersprechend waren alle Konkurrenz, die allerdings nur über die kurzen Distanzen von 60 bzw. 80 km gingen, von der gesamten deutschen Fahrerelite besetzt. Die Strecke war gegenüber dem Vorjahr durch Einbeziehung neuer Straßenteile auf 4 km Rundlänge erweitert worden und stellte mit nunmehr acht Kurven und Spitzkehren bedeutend höhere Anforderungen an die Fahrer. Das Schlussrennen des Tages mit den Läufen der 1/2-Liter-Maschinen wurde wieder eine Beute des Münchener BMW-Kompressorfahrers Georg Meier, der mit 114,6 km/h die überhaupt schnellste Runde fuhr, womit er sich den Titel eines deutschen Meisters erneut sicherte. Sein Stalkkamerad Kraus wurde wieder Zweiter, weil der NSU-Fabrikfahrer Fleischmann schon in der zweiten Runde mit Getriebedefekt aufgeben mußte. Auf den dritten Platz mit einer Runde Rückstand landete der talentierte Zeller (Hammeran), der damit Saugmotorleger wurde. NSU kam in der 350-ccm-Klasse durch Wilhelm Herz, der hier mit 102,6 km/h siegte und mit 109,1 km/h die schnellste Runde fuhr, zu einem eindrucksvollen Erfolg. Die Sensation dieses Rennens war der zweite Platz des Karlsruher Roland Schnell auf seiner Eigenbau-Saugmotormaschine. Auf dem dritten Platz landete Wun-

sche (Ingolstadt), der mit seiner Kompressor-DKW als letzter vom Start gekommen war. Wünsche plazierte sich damit zugleich mit Roland Schnell in der Meisterschaft punktgleich, wurde aber Titelträger, da er in Schotten gesiegt hatte. Einen weiteren Karlsruher Erfolg gab es im Rennen der 1/4-Liter-Maschinen durch Hermann Gablenz, der mit 97,1 km/h siegte und den Vorjahrsmeister H. P. Müller (Bielefeld) auf den zweiten Platz verwies. Der Meistertitel in dieser Klasse war aber schon in Hamburg dem Frankfurter Schön sicher, der heute an sechster Stelle landete und wieder Saugmotor-Sieger wurde. In der 1/4-Liter-Klasse holte sich der Wiesbadener Döring auf seiner Kompressor-DKW mit 85,6 km/h den Sieg und Meistertitel. Sein Landsmann Heinrich wurde mit 19-Sekunden Rückstand Zweiter und der Frankfurter Puch-Fahrer Dietrich belegte als Dritter den ersten Platz der Saugmotor-Fahrer. Auch in der 600-ccm-Seitenwagenklasse hatten die Nekarsulmer Erfolg, denn Hermann Böhm kam hier auf seiner NSU-Kompressormaschine mit 99,6 km/h zum Sieg. Der Münchener Klankermeier auf der Kompressor-BMW landete als Zweiter und wurde damit deutscher Meister dieser Klasse. In der 1200-ccm-Seitenwagenklasse fuhr der Münchener Josef Müller mit 94,6 km/h einen unangefochtenen Sieg heraus und wurde damit zum drittenmal seit 1947 deutscher Meister dieser Klasse, während Klankermeier hier den zweiten Platz erreichte. A. B.

Nur der Pforzheimer Club und Rohrbach stolperten

Phönix Karlsruhe, ASV Durlach und Neckarau siegten — FC Pforzheim büßte einen Punkt ein — Brötzingen und VfR Pforzheim geschlagen

In der badischen Landesliga ging nicht alles programmgemäß ab. So mußte sich der Meister FC Pforzheim auch dieses Mal gegen Viernheim mit einem Unentschieden begnügen und der bisherige Spitzenreiter Rohrbach verlor gleich beide Punkte durch eine — nicht ganz unerwartete Niederlage in Hockenheim. Neckarau, mit Balogh (!) in der Sturmmitte, umschiffte die gefährliche Friedrichsfelder Klippe mit einem zahlenmäßig hohen Sieg. Aber auch Phönix Karlsruhe und der ASV Durlach ließen durch Auswärtsziege aufhorchen. Eine überraschend hohe Niederlage mußte Germania Brötzingen in Feudenheim in Kauf nehmen und verlor dadurch wertvollen Boden.

VfR Pforzheim — Ph. Karlsruhe	0:1
1. FC Pforzheim — Viernheim	1:1
Mosbach — ASV Durlach	2:3
Feudenheim — Brötzingen	4:0
Hockenheim — Rohrbach	3:2
Friedrichsfeld — VfL Neckarau	2:6

VfR Pforzheim — Phönix Karlsruhe 0:1

Zwei Heimspiele nacheinander auf eigenem Platz zu verlieren, ist schon ein Pech für die Haasenspieler. Vor allem trat dies deutlich beim Spiel gegen Phönix Karlsruhe in Erscheinung. Nach anfangs beiderseits verteiltem Feldspiel drängt Phönix mit schnellen, genau eingeleiteten Angriffen nach vorne, um eine Entscheidung herbeizuführen. Jedoch die Verteidigerkette Wasserbüch-Stolp-Bromann schafft immer wieder Luft. Nacheinander erzwingt Phönix zwei Ecken, doch dann kommt endlich auch der VfR ins Spiel. Der neue Stopper Stolp ist überall, er überragt seine Kameraden durch genaues Deckungs- und Stellungsspiel. Einen wichtig getretenen Strafstoß von Lichter meistert Federmann in prächtiger Manier. Es zeigt sich jetzt schon, daß der Sturm der Platzherren nicht an die guten Leistungen von Läuferreihe und der Verteidigung herankommt. Der Phönixsturm kommt immer wieder mit schnellen Gegenangriffen nach vorne. Einen Bombenschuß von Reeb wehrt Federmann entschlossen, aber in der 30. Minute erzielt Reeb auf Zuspiel von Blednack das Führungstor.

Nach dem Wiederanspiel kommt eine etwas harte Note ins Spiel. Einen wichtig getretenen Strafstoß von Schmitt kann der Phönixhüter Rohrer nur durch Faustenthalten. Der VfR drängt mächtig auf Ausgleich, doch die Phönixverteidigung ist ein schwer zu überwindendes Bollwerk. Fechter auf Halbrechts verfehlt, Schmitts Strafstoß prallt an die Latte. Schußpech und das zerfahrene Stürmerspiel beim VfR verhindern den Ausgleich. Auch eine Umstellung im VfR-Sturm bringt keine zählbaren Erfolge. In der 75. Minute kann Bürkle auf Zuspiel von Gann endlich einsehen, doch der Schiedsrichter gibt Abstoß. Erregte Szenen ergeben sich durch diese Entscheidung. Phönix muß bange Minuten überstehen, bei denen sich Rohrer als reaktionsfähiger Hüter zeigt. Selbst das Aufrücken von Stolp und Bromann bringt keine Aenderung.

Schwer erkämpfte Punkte entfielen die Karlsruher vom Holzhof als der Schlußpfiff ertönte. — Schiedsrichter Endres (Stuttgart) amtierte nicht immer fehlerfrei. Zt.

FV Mosbach — ASV Durlach 2:3

Durlach mußte auf den im Krankenhaus liegenden Ulagi und den ebenfalls erkrankten Wasco verzichten. In einem ziemlich harten Treffen fanden sich die Gäste auf dem kleinen Platz zunächst nicht zurecht.

Eine ziemlich harte Elfmeter-Entscheidung brachte die Einheimischen durch Zielinsky die Führung, die aber Krebs durch ein herrliches Kopfballtor noch vor der Pause ausgleichen konnte. Latte und Pfosten waren mehrmals den Durlacher Schüssen im Wege, sonst wäre der Sieg bereits beim Wechsel sichergestellt worden. Kurz nach Wiederanspiel war es wiederum Zielinsky, der aus einem Gedränge heraus Balzer erneut schlagen konnte. Erst nach 15 Minuten gelang es Streibel den längst verdienten Ausgleich herzustellen. Mosbach versuchte nun mit allen Mitteln das Ergebnis zu halten, doch in der 85. Minute erzielte der ASV eine Ecke, die von Bayer getreten im Direktschuß den Durlacher Führungstreffer brachte. Ungefähr 2000 Zuschauer verfolgten den spannenden Kampf.

Friedrichsfeld — VfL Neckarau 2:6

Die Neckarauer traten zu diesem Spiel mit Balogh als Mittelstürmer an. Balogh ist vom Bad. Fußball-Verband vorübergehend freigegeben worden. Gegen diese Entscheidung hat Mühlburg, bei dem bekanntlich der blonde Fritz einen Vertrag und 8 Tage später einen solchen für seinen alten Verein unterschrieben hatte, Protest eingelegt. Die Verwendung von Balogh in der Sturmmitte hatte einen durchschlagenden Erfolg, denn nicht weniger als fünf Tore kamen auf sein Konto. Der sechste Treffer resultierte aus einem von Maas verschuldeten Eigentor. Für die Gastgeber waren Jennewein (Eigentor) und Jung erfolgreich.

Hockenheim — TSG Rohrbach 3:2

Als erster Verein mußte der bisherige Spitzenreiter Rohrbach die Gefährlichkeit des Hockheimer Platzes in Kauf nehmen. Zunächst sah es zwar nicht nach einem Sieg der Gastgeber aus, denn Rohrbach lag bald nach Spielbeginn mit 2:0 in

Front. Bis zum Wechsel stellten Haas und Eichhorn den Gleichstand her und 15 Minuten vor dem Abpfiff glückte Klaus der Siegestreffer.

VfL Neckarau	3	12:3	5:1
Phönix Karlsruhe	3	7:3	5:1
Rohrbach	3	8:3	4:2
ASV Feudenheim	3	8:5	4:2
ASV Durlach	3	7:6	4:2
Viernheim	2	4:2	3:1
1. FC Pforzheim	3	8:3	3:3
FC Eutingen	2	3:4	2:2
Brötzingen	3	5:8	2:4
Hockenheim	3	4:14	2:4
FV Mosbach	3	4:8	1:3
Friedrichsfeld	3	4:12	1:3
VfR Pforzheim	2	1:3	0:4

Konstanz führt in der Südliga

In der Südliga führt nach dem dritten Spieltag der VfL Konstanz bei drei Spielen mit sechs Zählern als einzige Mannschaft ohne Verlustpunkte. Der bisher stets erfolgreiche Neuling, SV Kuppenheim, wurde am Sonntag von Konstanz überzeugend mit 3:0 geschlagen. Den zweiten Platz nimmt Eintracht Singen ein, das den VfL Preburg sicher mit 6:0 abfertigte. Ein weiteres hohes Resultat erzielte Fortuna Freiburg gegen SG Friedrichshafen mit 5:0, wobei allerdings berücksichtigt werden muß, daß Friedrichshafen keine fünf Tore schlechter war. Die übrigen Spiele endeten mit den erwarteten Ergebnissen. Am Tabellenende der Südliga stehen nach wie vor die beiden Neulinge Hechingen und Lahr, die auch diesmal die Punkte abgeben mußten.

Weltrekord über 20 000 Meter

Einen neuen Weltrekord über 20 000 Meter stellte der finnische Weltrekordler Viljo Heino mit 1:02:40 Stunden auf. Die alte Bestleistung wurde seit 1941 von Andras Csaplar (Ungarn) mit 1:03:01,2 Stunden gehalten.

Fußball in den Heimatkreisen

Bezirksklasse

Staffel 1	
Südstern — Frankonia	3:3
Forst — Knielingen	4:2
Odenheim — Hagfeld	4:3
Wiesental — Neureut	1:1
Eggstein — Daxlanden	0:1
Weingarten — Kirrlach	2:2
FC Kirrlach	3 8:4 5:1
08 Neureut	3 5:2 5:1
FV Daxlanden	2 3:0 4:0
FC Odenheim	3 6:6 4:2
Frankonia Khe.	2 8:5 3:1
FVgg Weingarten	3 5:4 3:3
Forst	2 4:4 2:2
FC Eggstein	3 2:4 2:4
VfB Knielingen	3 3:5 2:4
Südstern	2 3:4 1:3
FC Wiesental	3 4:9 1:5
ASV Hagfeld	3 4:8 0:6

Staffel 2

Söllingen — Ersingen	3:1
Birkenfeld — KFV	2:4
Ispringen — Mühlacker	2:2
Dillstein — Berghausen	2:1
08 Mühlacker	3 5:2 5:1
FV Eitingen	2 6:0 4:0
KFV	2 8:2 4:0
SpVgg Söllingen	3 9:5 4:2
1. FC Ispringen	3 8:9 3:3
SV Königsbach	2 2:1 2:2
VfB Grötzingen	2 3:2 2:2
SV Birkenfeld	2 6:5 2:2
Dillweissenstein	2 2:5 2:2
FC Ersingen	3 7:3 2:4
Durlach-Aue	2 2:6 0:4
Berghausen	2 1:6 0:4

Kreisliga A - Staffel 1

Beiertheim — Stupferich	7:0
Rußheim — Hochstetten	ausg.
Bretten — Wöschbach	1:1
Jöhlingen — Karlsruhe-West	2:3
Linkenheim — Leopoldshafen	1:3
ASV Durlach 1b — Kleinsteimb.	2:5
Blankenloch	3 6:1 6:0
Karlsruhe-West	3 11:6 6:0
Friedrichstal	2 7:3 4:0
Beiertheim	3 12:8 4:2
Bretten	3 7:7 3:3
Spöck	2 7:3 2:2
Hochstetten	2 8:4 2:2
Leopoldshafen	2 3:3 2:2
Wöschbach	3 3:6 2:4
Jöhlingen	2 4:5 1:3
Rußheim	2 3:4 1:3
Linkenheim	2 2:7 0:4
Kleinsteimbach	2 1:8 0:4
Durlach 1b (a. K.)	3 8:9 3:3
Stupferich	2 2:11 0:4

Staffel 2

Speersart — FC 21 Karlsruhe	1:2
Neuburgweiler — Ruppurr	0:1
FV Malsch — Phönix 1b	5:2
Busenbach — Grünwinkel	1:4
Spfr. Forchheim — Langenalb	7:0
Bruchhausen — FrT Forchheim	1:2
Ruppurr	3 7:1 6:0
Spfr. Forchheim	3 12:3 5:1
FrT Forchheim	3 4:3 4:2
Malsch	1 3:1 2:0
Grünwinkel	2 4:2 2:2
Mörsch	2 4:4 2:2
Pfaffenrot	2 5:6 2:2
FC 21 Karlsruhe	2 4:5 2:2
Bruchhausen	3 8:5 2:4
Neuburgweiler	3 2:4 2:4
Langenalb	3 2:12 2:4
Busenbach	3 2:6 1:5
Bulach	1 0:4 0:2
Speersart	2 1:4 0:4
Phönix 1b (a. K.)	3 10:7 4:2

A-Klasse

SC Pforzheim — FC Bauschlott	0:4
1. FC Pforzheim Res. — ASV	0:0
FC Büchenbr. — TSG Ellmünd.	2:0
FV Tiefenbronn — FC Stein	0:1
Vikt. Enzberg — FV Niefern	1:3
FV Göbrichen — Würm	4:0
FC Kieselbr. — SpVgg Buckenb.	1:1
Wilferdingen — Brötzingen Res.	2:2

KETV Badischer Tennis-Nachwuchsmeister 1949

Durch einen sicheren 5:4-Sieg gegen TC Pforzheim-Wolfsberg, konnte die aus den Spielern, Behrlie, Frey B., Frey G., Siemko, Geist und den Spielerinnen Fr. Behrlie, Fr. Farny und Fr. Hollmann bestehende Nachwuchsmannschaft des KETV, die Pflichtspiellrunde ungeschlagen beendeten und damit die Badische Meisterschaft erringen.

Niedersachsen gewann Meden-Pokal. Im Schlußspiel um den Meden-Pokal, der höchsten deutschen Tennistrophäe, schlug Niedersachsen die Mannschaft von Mittelrhein sicher mit 7:2.

Rot auf eigenem Platz geschlagen

Katastrophale Waldhof-Niederlage — Erste Punkte für Rintheim

In Rot gaben sich die beiden Spitzenreiter der badischen Handball-Verbandsliga ein Steldichein, das die Ketscher Gäste überraschend zu ihren Gunsten entscheiden konnten. Waldhof bezog in Birkenau eine in dieser Höhe nicht erwartete Niederlage, während Neckarau in Weinheim seine Chance wahrte. Im Kampf der Lokalrivalen Rintheim und Beiertheim kam der Gastgeber zu den ersten Punkten. Seckenheim und St. Leon trennten sich Unentschieden.

Rot — Ketsch	4:7
Birkenau — Waldhof	20:3
Neckarau — Weinheim	6:3
Rintheim — Beiertheim	7:6
Seckenheim — St. Leon	9:9

Rintheim — Beiertheim 7:6

Das mit Spannung erwartete Lokaltreffen brachte Rintheim die ersten Punkte ein. In einem wechselvollen, einsetzfreudigen Kampf hielt Rintheim immer einen Vorsprung. Mit 4:2 ging man in die Halbzeit. Grimm, Erb und Göckel hatten bis dahin die Rintheimer Tore erzielt. Dürrenstein hatte zwar einmal den Gleichstand von 2:2 hergestellt, doch unglaubliches Schußpech versagte Beiertheim zunächst weitere Erfolge. Dürr vergrößerte nach Wiederanspiel den Vorsprung auf 5:2. Krug schaltete dann für Beiertheim ein Tor dazwischen, doch hatte Dürr postwendend die alte Differenz wieder hergestellt. Erfolge von Krug, die Beiertheim auf 6:5 herankommen ließen, machte die Rintheimer Abwehr reichlich nervös. Beiertheim setzte zum Endspurt an, doch gelang es Göckel im Gegenzug für Rintheim nochmals erfolgreich zu sein. Fast mit dem Schlußpfiff konnte dann Greulich noch einmal für Beiertheim ins Schwarze treffen. Zum Ausgleich reichte es jedoch nicht mehr.

Rot — Ketsch 4:7

Dem finessenreichen Ketscher Sturm war die schwache Roter Hintermannschaft nicht gewachsen, so daß sie beim Wechsel bereits 2:4 im Hintertreffen lagen. Lemberger vergrößerte nach Wiederanspiel den Vorsprung, den Krug noch ausbaute. Vetter, Becker, Weiß und Thome erzielten die Gegentore.

Birkenau — Waldhof 20:3

Die Waldhofer Elf hatte in ihrem Schlußmann einen glatten Versager, so daß die Tore von Jöhlig, Gebr. Ziemer und Gebr. Guldner am laufenden Band fielen. Klotz, Zimmermann und Feuerbach warfen die Tore für Waldhof.

Neckarau — Weinheim 6:3

Die Weinheimer leisteten den Platzherren zunächst energischen

Widerstand, mußten aber durch Oettinger und Walter zwei Treffer hinnehmen. Freund verkürzte auf 2:1, doch schafften Speck und Brock dann einen Vorsprung von 5:1. Weinheims Stürmer Eschwey wurde wegen Unsportlichkeit des Feldes verwiesen. Damit war die Weinheimer Niederlage restlos besiegelt. Freund und Hördt verringerten zwar nochmals in einem erfolgreichen Endspurt von 5:3, ehe Walter das Endergebnis herstellte.

Seckenheim — St. Leon 9:9

Die Männer um den Ex-Waldhöfer Gebr schafften das fast Unmögliche, als sie nach einem 4:8-Rückstand durch vorbildlichen Einsatz bis auf 7:8 aufholten und zwei Minuten vor Spielende noch den Gleichstand erzielten.

Birkenau	4	43:16	8:0
SpVgg Ketsch	4	40:19	8:0
TV Rot	4	35:26	6:2
Leutershausen	3	27:29	4:2
VfL Neckarau	4	30:26	4:4
St. Leon	3	20:23	3:3
TuS Beiertheim	4	32:34	3:5
98 Seckenheim	4	28:41	3:5
Gleichstand	3	21:24	2:4
TSV Rintheim	4	28:33	2:6
62 Weinheim	4	20:30	1:7
SV Waldhof	3	20:43	0:6

Bezirksklasse, Staffel 3

Tgs. Pforzheim — VfB Mühlb.	4:14
Grünwinkel — Ruppurr	13:10
Daxlanden — Bulach	9:8
FrSSV Karlsruhe — Eitingen	8:7
Linkenheim — Mühlacker	9:6
KTV 46 — Brötzingen	7:11

TV Linkenheim	4	37:18	8:0
Daxlanden	4	40:25	8:0
SV Eitingen	4	37:23	6:2
Tsch. Durlach	4	37:21	4:1
VfB Mühlburg	3	32:17	4:2
TSV Bulach	4	47:47	4:4
FrSpVgg.	4	26:33	4:4
KTV 46	3	23:29	2:4
TGS. Pforzheim	3	23:32	2:4
TV Brötzingen	3	16:25	2:4
Grünwinkel	4	43:62	2:6
Mühlacker	3	30:30	0:6
Ruppurr	3	20:37	0:6

Staffel 4

Bruchsal — Oestringen	8:5		
Kirrlach — Oberhausen	7:5		
Spöck — Forst	5:4		
Philippsburg — Kronau	2:8		
Odenheim	4	46:20	7:1
Spöck	4	28:24	6:2
TV Forst	4	28:21	5:3
Neulthard	3	21:17	4:2
Bruchsal	3	22:20	4:3
Philippsburg	4	18:20	4:4
Kronau	3	13:14	2:4
Kirrlach	3	16:20	2:4
Oberhausen	4	28:31	2:6
Ispringen	1	5:9	0:2
Oestringen	3	15:30	0:6

Ringer-Vergleichskampf Baden-Pfalz 4:4

In der Ringerhochburg Pirnasens standen sich die Auswahlmannschaften von Baden und der Pfalz zu einem Länderkampf im Ringen gegenüber. Die Pfälzer, die schon vor drei Wochen die hessische Auswahl mit 6:2 abfertigen konnten, mußten diesmal sich mit einem 4:4 unentschieden zufrieden geben.

Im Bantamgewicht schaltete Ehmman (B) Sturm (Pf) in 7,25 Minuten, der Federgewichtskampf wurde von Leber (B) über Alt (Pf) gewonnen, der Mittelgewichtler Ignor (B) punkte Letzler (Pf) aus und Litters (B) konnte im Schwergewicht über Weilbach (Pf) Sieger werden. Für die Pfalz waren erfolgreich: im Fliegengewicht Hiers über Masiack (B), im Leichtgewicht Zubrod über Ries, im Weltgewicht Wittmann über Brugger (B) und im Halbschwergewicht Ferber über Krämer (B).

Germ. Karlsruhe — ASV Mühlacker 5:3

Die Karlsruher Sportvereinigung Germania hatte am Samstagabend den ASV Mühlacker zu Gast. Nach

interessanten Kämpfen konnten die Germania-Ringer sich einen 5:3-Sieg erkämpfen. Den schönsten Kampf des Abends lieferten sich Klink (K) gegen Schmiedt (M) im Bantamgewicht. Häberer (K) konnte im Leichtgewicht Metzger (M) nach 2½ Minuten schultern. Hornack (K) wuchtete nach 2½ Minuten Gemrig (M) auf die Schultern. Schliehe (K) konnte nach 8 Minuten durch Aufgabe von Scheyth (M) Sieger werden. Im Schwergewicht siegte Fränkle (K) nach 3½ Minuten über Wiedenhöfer (M). Im Fliegen-, Feder- und Halbschwergewicht nahmen die Gäste durch Dürr über Schenk, Vogel über Benkesser und Knodel über Schwer den Sieg mit nach Hause.

Mühlburg schlägt Weingarten 5:3

Einen 5:3-Sieg holte sich die Mühlburger Staffel, die gegen den ASV in Weingarten anzutreten hatte. Der Vorkampf zwischen Germania Bruchsal I. und ASV Weingarten I. endete mit einem 4:4 unentschieden. T.K.

Hockey

MSG Mannheim — HC Heidelberg	0:1
Heidelberger TV — Karlsruher TV	2:2
TSG Bruchsal — T8 Heidelberg	1:2
Ph. Karlsruhe — Germ. Mannheim	1:1
VfR Mannheim — 46 Mannheim	1:1

Ph. Karlsruhe — Germ. Mannheim 1:1

Die in nunmehr zehn Spielen hintereinander ungeschlagene Phönix kam auch im ersten Verbandsspiel gegen die starken Mannheim zu einem beachtlichen Teilerfolg. Nachdem sich Phönix von dem Druck der mit unerhörtem Tempo beginnenden Mannheimer freigegeben hatte, entwickelte sich ein spannendes, schnelles Spiel. Beide Sturmreihen vergaben die besten Tor Gelegenheiten, so daß die Seiten torlos gewechselt wurden.

Nach der Pause wurde Phönix überlegen, konnte aber gegen die wuchtige Abwehr keine Erfolge erzielen. Im Gegenteil, es waren die Mannheim, die ein allerdings wegen Stockfehlers angezweifelter Tor schossen. Phönix ließ sich nicht entmutigen, griff unentwegt an und erzielte durch einen Prachtschuß Merklens den verdienten Ausgleich.

HTV Heidelberg — KTV 46 2:2

Der KTV konnte in der Heidelberger Hochburg ein sehr beachtliches Unentschieden erzielen. Das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf. Den jeweiligen Torvorsprung der Heidelberger konnten Grunz in der ersten und Schneider im Nachschuß in der zweiten Hälfte ausgleichen. Das äußerst schnelle Spiel wurde von beiden Mannschaften mit größter Fairness durchgeführt. Anzuerkennen ist, daß die zahlreichen Heidelberger Zuschauer auch den KTViern für ihre schönen Leistungen Beifall zollten. Geg.

Kegler ermitteln ihre Deutschen Meister

Spannende Kämpfe in Stuttgart auf Internationaler Bahn

Die 1. Deutschen Meisterschaften auf Internationaler Bahn kamen am 23. und 24. September in Stuttgart zum Austrag. In schönen Kämpfen wurden hervorragende Leistungen gezeigt. Besonders spannend waren die Kämpfe der Männer. 16 Einzelmeister, darunter viele Deutsche-, Europa- und Weltmeister, spielten in vorbildlicher Weise und zeigten Kegelsport in höchster Vollendung. In wechselvoller Führung brachte erst die letzte Kugel die Entscheidung. Bei gleichen Leistungen in der Spitzengruppe wurde Europameister Kurzenberger-München mit 1429 Punkten Deutscher Meister. Wenige Punkte zurück mit 1421 Punkten folgte Winkler-Mannheim. Den 3. Platz erkämpfte sich der talentierte und aufstrebende Kußmaul-Karlsruhe mit 1419 Punkten. Die Senioren Einzelmeister zeigten sehr gute Leistungen. Deutscher Meister wurde Dolle-Frankfurt mit 690 Punkten vor Ostendorf-Hamburg und Wolf-Stuttgart. In der Einzelmeisterschaft der Jugend holte sich

Stockinger-Stuttgart mit 651 Punkten den Meistertitel, gefolgt von Laun-Kelsterbach mit 647 Punkten und Schmider-Karlsruhe mit 524 Punkten.

Die Verblinde Baden, Württemberg und Hessen spielten um die Seniorenmeisterschaft. Deutscher Meister wurde Baden mit 2927 Punkten mit den Karlsruheern Buchweiser, Höfer, Schwab und den Mannheimern Gehring und Deßler. Die wertvollste und schönste Deutsche Meisterschaft ist die auf Breitenarbeit aufgebaute Vereinsmannschaftemeisterschaft. 11 Vereinsmannschaften spielten hier um den Meistertitel. Deutscher Vereinsmeister wurde Mannheim mit 3393 Punkten. Den zweiten Platz nimmt Stuttgart mit 3390 Punkten vor Feuerbach mit 3381 Punkten ein. Karlsruhe liegt mit 3246 auf dem 8. Platz. Aus den spannenden Kämpfen der Klubmeister ist Schwabenkugel Stuttgart mit 3338 Punkten als Deutscher Meister hervorgegangen. K.P.

Sechs Taten

Gegen 12 Uhr Die Uhlenschule in der Schützenstraße ist aus, und eine Schar Mädchen bevölkert lachend und johlend, wie ein Schwarm Wellensittiche die Straße. Plötzlich bildet sich ein Knäuel von 30 bis 40 der Mädchen, in deren Mittelpunkt, wie von Geisterhänden an die Wand gedrängt, ein etwa zehnjähriges schüchternes Mädchen steht. Alle anderen lachen, schreien, necken und johlen, so daß der Kleinen die Tränen in dicken Bächen die Backen herunterrollen. Dann kommen zwei ältere Schülerinnen, schaffen sich Platz durch die Menge, nehmen die Kleine in die Mitte und entziehen sie der Meute. Das war ein schönes Bild des Schutzes der Schwachen und Gehetzten durch die Starken und Großen.

Uns aber interessierte der Grund der Hetze und wir riefen uns eines der natürlichsten enttäuscht zurückgebliebenen Mädels. Wenn das, was es uns sagte, auf Wahrheit beruht, scheint etwas nicht zu stimmen. Die weinende Kleine, die den Mittelpunkt gebildet hatte, war mit sechs Taten bestraft worden, weil sie, wie schon oft, ihre Hausaufgaben nicht gemacht hatte. Sie sagte uns aber auch, daß es zu Hause nicht geduldet würde, daß die Kleine ihre Hausaufgaben mache. Aus welchem Grunde dies der Fall sei, war nicht bekannt.

Wäre es möglich, daß ein solches Verbot zu Hause bei der Kleinen bestünde, dann sollten die Eltern die sechs Taten bekommen, nicht aber das arme Kind. Man muß sich vergegenwärtigen, was in einem solcherart zwischen den beiden Machtfaktoren Schule und Elternhaus stehenden, unschuldig bestraften Kinde für sein ganzes ferneres Leben an Zwiespalten entsteht. Hier, im kindlichen Alter schon, liegen die wahren Quellen zu gesundem Menschentum oder zu verschrobem Außenseiterdasein. Friedolin.

Meisterprüfung 1950

An den Gewerbeschulen beginnen im Oktober die Vorbereitungskurse für die Meisterprüfungen 1950. Mit den Kursen wird den Meisterprüfungskandidaten Gelegenheit gegeben, sich auf den kaufmännischen und allgemeintheoretischen Teil der Meisterprüfung vorzubereiten. Bei Bedarf werden auch fachliche Kurse für die Meisterprüfung eingerichtet. Anmeldungen zum Vorbereitungskurs sind alsbald bei den Gewerbeschulen abzugeben, die auch Auskunft erteilen über den Kursbeginn und die Kursgebühr.

Nach Abschluß der Vorbereitungskurse werden in den Frühjahrsmonaten 1950 die Meisterprüfungen abgenommen. Anmeldevordrucke zur Meisterprüfung und Merkblätter über die Prüfungsabnahme sind bei der Handwerkskammer Karlsruhe, Etilinger Straße 59, erhältlich. (Sprechstunden von 8-12 Uhr.) Anmeldeschluß für die Meisterprüfungen 1950 ist der 1. Dezember 1949.

Gegen Pflichtarbeit

Arbeitsamtsdirektor Konz wies im Durlacher Forum den Gedanken zurück, daß die Arbeitslosen zur Pflichtarbeit herangezogen werden. Dies zur Richtungsangabe unseres Berichtes in der Freitagsgabe, in dem irrtümlich davon die Rede war, der Sprecher habe sich gegen die Verwendung von Geldern der Arbeitslosenversicherung für Zwecke der Arbeitsbeschaffung gewandt.

Im Badischen Kunstverein

Werke aus dem Kunstbesitz unserer Stadt

Bei der gestrigen Eröffnungsfester der neuen, bis zum 23. Oktober während der Kunstausstellung der Stadt Karlsruhe herrschte in den Räumen des Badischen Kunstvereins eine festliche Atmosphäre. Umgeben von Bildern und Blumen, Plastiken und Porzellan, Münzen, Medaillen und Stilmobeln wurde man durch die Aufzählung eines Streichquartettsatzes von Max Brauer auf stimmungsvolle Weise in den Geist einer den Karlsruher Kunstbesitz treffend charakterisierenden, übersichtlich geordneten Schau versetzt, die, wie Oberbürgermeister Töpfer in seiner Begrüßungsansprache sagte, zum erstenmal seit dem Kriege einen Ausschnitt aus dem reichhaltigen städtischen Besitz in dieser Form der Öffentlichkeit vermittelt.

Karlsruhe verfügt ja über keine Galerie, und der alte Plan, zwischen Etilinger Tor und Vierordtbad ein Gebäude für die städtischen Sammlungen zu errichten, dürfte sich wohl kaum in absehbarer Zeit verwirklichen lassen. Den Entschluß der Stadtverwaltung, derartige Ausstellungen künftig zu wiederholen, kann man daher nur begrüßen. Einerseits bietet sich so dem Besucher die Gelegenheit, den Kunstbestand der Stadt, soweit er von Krieg und Pflünderungen verschont geblieben ist, kennen zu lernen, zum andern kann man daraus ersehen, in welchem Maße unsere Stadtoberhäupter und ihre Berater die kulturellen Strömungen ihrer Zeit angenommen oder abgelehnt haben, ob sie fort- oder rückwärtschrittlich dachten bzw. mit der Kunst in einem lebendigen persönlichen Kontakt standen. Dabei dürfte dem zuletztgenann-

Viele verfügen nicht über das Existenzminimum

Der Leiter des Karlsruher Arbeitsamtes über die Arbeitslosigkeit

Daß die Arbeitslosigkeit bei den derzeitigen Verhältnissen auf wirtschaftlichem Gebiet im kommenden Winter nicht abnehmen, sondern eher zunehmen wird, ist leider in den letzten Wochen immer mehr zur Gewißheit geworden. Unendlich viele Faktoren spielen in diesem Prozeß mit, und wie der Leiter des Arbeitsamtes, Direktor Konz, vor Vertretern der Karlsruher Gewerkschaften erklärte, graue es ihm, wenn er daran denke, daß die derzeitige große Arbeitslosigkeit durch die auf Ende des Jahres angekündigte Schließung der Ernährungs- und Wirtschaftsämter, sowie durch die zu dieser Jahreszeit übliche Verkleinerung mehrerer Privatbetriebe ansteigen werde. Die Arbeitslosenziffer sei wohl durch die restlose Unterbringung der Bauarbeiter zurückgegangen, könne aber trotz aller Anstrengungen wahrscheinlich nicht auf der gegenwärtigen Höhe gehalten werden. Die Meinung, eine Sanierung der Gesamtwirtschaft sei nur durch Belebung des Baumarcktes möglich, sei falsch. Die Wiederbelebung der Wirtschaft und damit auch das Ende der Arbeitslosigkeit, so sagte Dir. Konz, könne nur durch eine gesunde Kaufkraft der breiten Masse herbeigeführt werden. In diesem Zusammenhang vertrat der Redner die Ansicht, daß die Unternehmer endlich einsehen müßten, welche ungeheuren Verbrennen sie mit ihrer gemeinen Gewinnaucht an ihren Mitmenschen begehen. Gewiß verfüge ein Großteil der Bevölkerung (30-35% der Unterstufungsempfänger, sowie etwa 30% Arbeitende) kaum über das Existenzminimum. Aber auch diese

Gruppe würde im Stande sein, bei normalen Preisverhältnissen zur Besserung der Wirtschaftslage beizutragen.

In einem Ueberblick über die Arbeitsmöglichkeiten auf den verschiedenen Gebieten, stellte der Direktor fest, daß die Lage für arbeitslose Kaufleute am aussichtslosesten sei. Die Arbeitgeber wünschten meist nur junge Kräfte, um die Löhne möglichst niedrig halten zu können. Ein weiteres Problem sei die Unterbringung der Schulentlassenen. Man habe, um Abhilfe zu schaffen, schon die Bildung eines freiwilligen Arbeitsdienstes in Erwägung gezogen, sei jedoch darüber zu keinem Beschluß gekommen.

Auf jedem Gebiet gebe es große Schwierigkeiten, doch das Arbeitsamt, so schloß Direktor Konz, tue alles um den Arbeitslosen nach Möglichkeit wieder zu einem Verdienst zu verhelfen. Die Hilfe der Gewerkschaften sei aber dabei dringend erforderlich. Fr.

Jugend am Albstrandbad Ruppurr nicht interessiert?

Der jüngste Karlsruher Verein will den Bau des Bades fördern

Vor wenigen Wochen wurde der Plan des Albstrandbades Ruppurr zum dritten Male seit 1928 aufgeführt, diesmal von privater Seite. Die Bewohner von Ruppurr, Dammersdorf, Weierfeld und der Südstadt und die Stadtverwaltung halten es für notwendig, in Ruppurr ein Bad zu bauen, um der arbeitenden Bevölkerung den langen Anfahrtsweg nach Rappenswört zu ersparen.

Emil (15. 5. 21, Lg. 7503/8; Walker Franz (5. 5. 13, Lg. 7314/11. — Philippburg; Bomer Herbert (13. 11. 21), Lg. 7471/2. — Schielberg; Rieger Emil (15. 1. 11), Lg. 7503/8. — Wiesental; Hellig Otto (14. 11. 14), Lg. 7182/6; Klumpp Ewald (30. 4. 24), Lg. 7158. — Wössingen; Nagel Johann (10. 3. 24), Lg. 7148.

Fahrradlieb gefaßt

Um die Mittagszeit wurde ein Fahrrad gestohlen, das im Fluor eines Hauses der Karlstraße abgestellt war. Auf die Mitteilung, daß der Dieb in südlicher Richtung entflohen sei, konnte ihn eine Polizeistreife auf einem von einer Radfahrerin verständnisvoll überlassenen Fahrrad unverzüglich verfolgen und ihn bei der Bahnhofstraße stellen, wo er nach anfänglichem Leugnen den Diebstahl zugab. Es handelte sich um einen jungen Mann aus Dessau, der zur Zeit ohne festen Wohnsitz ist.

Soforthilfe für politische Verfolgte

Die Frage, in welchem Umfang politische Verfolgte in Württemberg-Baden angesichts der bestehenden Wiedergutmachungsgesetzgebung an Leistungen der Soforthilfe teilnehmen können, ist z. Zt. noch nicht geklärt. Um für den Fall, daß politische Verfolgte in Württemberg-Baden nicht grundsätzlich von Leistungen nach dem Soforthilfegesetz ausgeschlossen sind, diesen die Möglichkeit zu geben, vor allem ihre Ansprüche auf Unterhaltsbeihilfe rechtzeitig vor dem 30. 9. 1949 zu stellen, wurden die Aemter für Soforthilfe angewiesen, Anträge politischer Verfolgter entgegenzunehmen. Dabei ist jedoch darauf hinzuweisen, daß bis zur erfolgten Klärung die Behandlung dieser Anträge einstweilen zurückgestellt wird.

Violin-Abend Borries

Werke von Schubert, Bach, Beethoven und Paganini standen auf dem Programm des ersten Meister-Violinabends der Konzertdirektion Neufeldt. Das manuell unerhört gekonnte und gefeilte Spiel, die gewandte, sichere Bogen- und Fingertechnik von Siegfried Borries und die zurückhaltende Art seines Interpretierens stehen über jeder Kritik. Sein elegantes Virtuositentum, die blendende Manier, in der er Springbogen- und Doppelgriffe, Piccolati der linken Hand beherrschte, kamen insbesondere den Werken Paganinis sehr zustatten. Bach erschien uns in dieser Wiedergabe zum Teil etwas zersplittert, eine Tatsache, deren Ursache wohl in dem Bestreben des Künstlers nach möglichst klarer und durchgeleiteter Formung des einzelnen Tones und der Einbeziehung mancher in diesem Sinne eingefochtenen Cäsur zu suchen ist. Eine ausgezeichnete Leistung war die Wiedergabe der Kreuzer-Sonate. Auch hier bestimmten — vor allem in den Ekstasen — klug eingesetzte Technik und saubere Gestaltungswiese den Eindruck. Sie ließen die verhältnismäßige Kleinheit des Tones nur bedingt in Erscheinung treten. Am Flügel Otto A. Graef. Ein sehr ausgeglichener und sensibler Begleiter,

Äpfel und Birnen stellen sich vor

Obstschau des Bezirksobstbauvereins „Pflanztal“ in Durlach

In der Turnhalle der Durlacher Friedrichschule geben sich bis heute, Montagabend hunderte kleine und große Gäste in grünen, gelben und roten Mänteln ein Stelldichein. Sie protzen mit fremdländischen Namen oder sind stolz auf ihr verführerisches Aussehen und ihren Wohlgeschmack, den man aus den sie umgebenden Döfen erraten kann. Und wirklich: sie verdienen uneingeschränktes Lob, die Äpfel, Birnen, Zwetschgen, Pfirsiche und Weintrauben aus dem mit Obst gesegneten Pflanztal. Das Frühobst hatte sogar einige Wochen im Kühlschrank zu verbringen müssen, um bis zur Ausstellung nicht gegessen zu werden oder zu verderben. Nun ist es sichtlich froh, aus dem eisigen Gefängnis befreit zu sein, denn es „schwitzt vor Aufregung“. Würdevoll präsentieren die köstlichen Früchte ihre Visitenkarte. Nur einige lassen traurig „ihren Stiel hängen“, denn auf ihrem weißen Kärtchen steht „Un-

bekannt“. Vielleicht ist es Fallobst, das durch den Fall den Namen vergessen hat!

Neben dem „Alexander Lukas“ und der „Bayerischen Weinbirne“ behaupten sich grüne und rote Paprikaschoten und sogar hier gewachsene, ausgereifte Feigen. Die „Herzogin von Angoulême“ blüht verächtlich und adalstolz auf die Mostbirnen herab und bedauert daß der „Kaiser Wilhelm“ auf einem anderen Tisch Platz genommen hat. Sie tut überhaupt sehr gewichtig, wohlweisend daß sie mit ihren 650 g Gewicht nicht übersehen werden kann. Unzählige andere Früchte entzücken zunächst das Auge, um später eine „Gaumenweide“ zu werden.

Die Landwirtschaftsschule Augustenberg stellt neben Obst auch Anschauungsmaterial für die Weinzubereitung und das Ergebnis von Sortierungs- und Sortversuchen aus. Der Bienenzuchtverein zeigt Bilder vom Leben der Bienen und vom Werden des Honigs. Durlacher Gärtnereien und Firmen werben mit Blumen und Gartengeräten.

Bezirksleiter Fuchs betonte in seiner Eröffnungsansprache am Samstag, daß der Besucher staunen und der Erzeuger aus dieser Schau lernen solle. Trotz der Frostschäden könne man mit der diesjährigen Obsternte zufrieden sein. Millionen Mark könnten gerettet werden, so führte Bürgermeister Ritzert an, wenn der Obstbau gefördert werden würde. Diese Ausstellung beweise wieder einmal, welche großen Wert der Obstbau habe. Obstbauinspektor Groß unterstrich die Notwendigkeit, Qualitätsobst zu erzeugen, um mit dem Ausland konkurrieren zu können. Zur Leistungssteigerung müsse zunächst das Kreissortiment neu ausgearbeitet werden. Ho.

Selbster Unfall

Auf der Kaiserstraße stürzte ein Radfahrer beim Versuch, zwischen einem vor der Haltestelle Herrenstraße haltenden Pferdewagen und einem Personenkraftwagen hindurchzufahren, der vor ihm gefahren war und ebenfalls vor der Haltestelle kurz angehalten hatte. Hierdurch wurde das Pferd unruhig und schlug aus, wobei es den gestürzten Radfahrer am Hinterkopf traf. Er erlitt eine Kopfverletzung, dererwegen er ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Angefahren und verletzt

Ein neunjähriger Radfahrer wurde beim Einbiegen von der Kaiserstraße nach links in die Karl-Friedrichstraße, das er vorher nicht angezeigt hatte, von einem zum Überholen ansetzenden Kraftfahrzeug angefahren. Er erlitt Schürfwunden, während sich eine auf dem Kraftfahrzeug mitfahrende Frau eine Kopfverletzung und Schulterverletzung zuzog.

250 g Trockenmilch auferufen

Die Pressestelle des Landwirtschaftsministeriums gibt bekannt: Nichtselbstversorger über 1 Jahr erhalten auf Abschnitt L 004 250 g Import-Trockenmilch zum Preis von DM 4.60 je kg. Die Gültigkeit des Bezugsabschnittes ist bis Ende Oktober verlängert. Der Kauf des Vollmilchpulvers ist zu empfehlen, da durch die jahreszeitliche bedingte Rückläufigkeit der Milchlieferung auch entrahmte Milch in der bisherigen Menge nicht mehr zur Verfügung gestellt werden kann.

Im Staatstheater...

... findet heute um 19.30 Uhr eine geschlossene Vorstellung der Lehr-Operette „Die lustige Witwe“ für die Volksbühne statt.

Aus den Rundfunkprogrammen

Montag, 26. September
Südd. Rundf.: 14.00 Schulfunk; Erdkunde; 14.30 IRO-Sprechdienst; 15.00 Börsenkurse; 15.45 Kinderfunk; 16.45 Über neue Bücher; 17.30 Zeitfunk; 18.00 Sport; 18.15 Für d. Frau; 18.30 Chor-konz.; 19.00 Neue Schallplatten; 20.30 Sendg. d. Militärreg.; 21.00 Lobgesang auf kl. Laster; 22.00 Die Situation d. bildenden Kunst; 23.00 Gurre-Lieder v. A. Schönberg. — Studio Karlsruhe: 13.00 Echo aus Baden; 17.00 Alte Musik (Ausf.: L. Häge, Cembalo, H. Wetterer, Violine, E. Pratorius, Clavichord). — Südwestfunk: 20.00 Musik für dich; 20.45 Probleme d. Zeit; 21.00 Aus der Welt d. Oper. — Bayer. Rundf.: 20.30 Bunte Weisen. — Hess. Rundf.: 20.00 Bunter Abend; 21.45 Passiert — glostert. — Nordwestd. Rundf.: 20.00 Symphoniekonzert.

Arbeitsjubiläum. Bei den Industriewerken Karlsruhe AG. (IWK) wurde im Rahmen einer schlichten Feierstunde Werkzeugschlosser Artur Merkel für 25jährige Betriebszugehörigkeit geehrt.

Freundlich und warm

Vorhersage des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Dienstagfrüh: Überwiegend heiter. Höchsttemperaturen 25 bis 28 Grad, Tiefsttemperaturen 10 bis 13 Grad. Schwache südöstliche Winde.

der jeder Nuance hohes künstlerisches Eigengepräge verlieh. Begeisterter Beifall und einige Zugaben beschlossen den Abend.

Neubesetzung im Staatstheater:

J. M. Schroeder als Linkerton

Wenn es noch eines Beweises bedürft hätte, daß das Staatstheater mit der Verpflichtung Jan Michael Schroeders einen außerordentlich guten Griff getan hat, so hätte ihn der Sänger in der Aufführung der „Butterfly“ am Samstag unzweifelhaft erbracht: Eine Stimme, die in Ansatz und Timbre an Kammergesänger Carl Haub erinnert, und deren Tragfähigkeit und metallischer Glanz auch ein Orchester zu überstrahlen vermochte, das durch die leidenschaftlich-eruptive musikalische Ausdeutung Otto Matzeraths den lyrischen Charakter gerade des ersten Aktes oftmals sprengte. Zusammen mit einem sehr ansprechenden Spiel war die Bewältigung dieser Partie jedenfalls eine feine Leistung. Wenn es dem Künstler im Laufe der Zeit noch gelingt — und das sollte ohne weiteres möglich sein —, seine Aussprache zu verbessern und kleinere technische Unbehauheiten auszugleichen, hat das Staatstheater in ihm einen wirklich erstklassigen Tenor.

Von der im übrigen unveränderten Besetzung muß noch einmal Hannelore Wolf-Ramponis im ganzen sehr erfreuliche Butterfly hervorgehoben werden, die das von Werk und Wiedergabe ergriffene Publikum zu Beifall bei offener Szene hinriß. Unverständlich nur, warum man sich nicht endlich dazu entschließen kann, die Partie der Kate Linkerton mit ihrem teilweise barbarischen Text in der üblichen Weise zusammenzustrichen. H. H.

Geringe Beteiligung beim Pferdereiten

Im Gegensatz zu den sehr zahlreich erschienenen Zuschauern war die aktive Beteiligung am letzten Rennntag auf den schönen Ruppurrer Rennwiesen sehr mangelhaft.

Als Auftakt starteten die Amateurreiter um den „Preis der Hardt.“ Den ersten Platz belegte „Ehrentraud“. Ein spannender Lauf entwickelte sich um den Preis der „Reiterfamilie Gülicher“.

Bei den deutschen Meisterschaften der Berufs-Tennisspieler qualifizierten sich Titelverteidiger Rott (Stuttgart) und Goritschnig (Hamburg) für die Entscheidung.

Fußball und Handball in den Heimatkreisen

(Fortsetzung von Seite 4)

Table with football results for Kreisklasse B - Staffel 1, including teams like Nordstern-Olympia/Hertha and ASV Agon-Graben.

Table with football results for Kreisklasse B - Staffel 2, including teams like FrT Bulach-Oberweiler and Sulzbach-Schöllbronn.

Table with football results for Kreisklasse B - Staffel 3, including teams like Spinnerei-Wolfartsweiler and Etzenrot-Auerbach.

Table with football results for Kreisklasse B - Staffel 4, including teams like Kürnbach-Bretten and Gölshausen-Bauerbach.

Table with handball results for Kreisklasse I, including teams like Friedrichstal-Knielingen and Polizei-Neureut.

Eindeutiger Sieg von Boxing Knielingen

Boxing Knielingen schlug Ludwigsburg 11:5

In einer sehr gut besuchten Freiluftveranstaltung kam nach meist harten, spannenden Kämpfen die durch Seitel und Feuchter verstärkte BRK-Staffel gegen die Gäste aus Ludwigsburg zu einem recht klaren Sieg.

Table with football results for Kreisklasse II, including teams like Blankenloch and ASV Durlach.

Table with football results for Kreisklasse II, including teams like Rufheim-Langensteinbach and MTV-Tsch. Mühlburg.

Südwestdeutsche Umschau

„Markgräfer Heimattag“ Müllheim. Unter der traditionsreichen Bezeichnung „Markgräfer Heimattag“ wird am 16. Oktober ds. Js. in Müllheim ein Trachten- und Winzerfest durchgeführt.

Internationales Handharmonika-Treffen Lörrach. Am 1. und 2. Oktober findet hier das seit längerer Zeit geplante Internationale Handharmonikafest statt.

Wildschweinschäden Donaueschingen. In der hiesigen Gegend nimmt die Wildschweinschäden Formen an, die dringende einer Abhilfe bedürfen.

Die vermeintliche Geldkassette Stockach. Nach Lokalschluss schaffte die Inhaberin einer Gastwirtschaft ihre Schreibmaschine in ihre in der Nähe gelegene Wohnung.

Tödlicher Unfall auf dem Sportplatz Langenargen. Bei einer leichtathletischen Veranstaltung auf dem hiesigen Sportplatz überquerte ein 15jähriger Junge während des Speerwerfers die Wurfbahn.

Kissel-Kaffee täglich frisch geröstet! Annahme von Lohnröstungen

Large advertisement for Kissel-Kaffee featuring various services like film, real estate, and auto rental, with contact information for SAZ.

Die Streiche von Felix, dem Kater



Rip Kirby und seine Abenteuer



Advertisement for Die SAZ newspaper, featuring an illustration of a man with a newspaper and the text 'Der rechte Platz für Ihre Anzeige'.